BT
1034
.S3

Der Katechismus

Der Katechismus

von den

Hauptlehren

der

Heiligen Schrift.

Verfaßt von

A. R. E. Schreiber

1359 N. Ashland Ave.

Chicago, Ill.

COPYRIGHTED 1905

Druck von Fred Kreßmann & Bro., 79-81 Fifth Ave.

1905.

LIBRARY of CONGRESS
Two Copies Received
MAR 15 1905
Copyright Entry
Mar. 3. 1905
CLASS a XXc No.
110452
COPY B.

BT 1034
.S3

Vorwort.

Dieses Buch soll dem Zweck des Religionsunterrichts gewidmet sein. Die Absicht ist dem Schüler die Heilswahrheiten der Heiligen Schrift nahe zu bringen. Die Bibelstellen enthalten die Hauptwahrheiten der Heiligen Schrift, welche dem Menschen für's ganze Leben zum Segen und Trost werden. Die Leselexionen des Alten Testaments sollen so durchgenommen werden, daß die Schüler mit dem Inhalt bekannt werden. Im Neuen Testament können die Evangelien und Apostelgeschichte gewählt werden.

Möge der Katechismus nun manchem zum reichen Segen werden.

Der Verfasser.

Einteilung.

I. **Erstes Hauptstück.**
Ich glaube an Gott den Vater.

II. **Zweites Hauptstück.**
Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn.

III. **Drittes Hauptstück.**
Ich glaube an den Heiligen Geist.

IV. **Viertes Hauptstück.**
Der Heilsweg.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Und an Jesum Christum, Seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von Maria der Jungfrau; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel; sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters; von dannen Er wiederkommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist; eine heilige allgemeine christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen; die Vergebung der Sünden; die Auferstehung des Leibes, und das ewige Leben. Amen.

I. Erstes Hauptstück.

Ich glaube an Gott den Vater.

1. Was ist Gott?

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die Ihn anbeten, die müssen Ihn im Geist, und in der Wahrheit anbeten.

1 Joh. 1, 5. Und das ist die Verkündigung, die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen, daß Gott Licht ist, und in Ihm ist keine Finsternis.

Jak. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis.

1 Joh. 4, 16. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

2. Aus was erkennen wir Gott?

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget.

Ps. 19, 2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.

Ps. 92, 6. Herr, wie sind deine Werke so groß!

3. Gibt es mehr als einen Gott?

Jes. 45, 5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist ohne Ich.

5 Mos. 32, 39. So sehet ihr nun, daß Ich's allein bin, und ist kein Gott neben mir.

1 Kor. 8, 4. So wissen wir nun, daß ein Götze nichts in der Welt sei, und daß kein anderer Gott sei, ohne den Einigen.

4. Wie viele Personen sind in dem einigen Gott eingeschlossen?

Matt. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

1 Joh. 5, 7. Drei sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind Eins.

2 Kor. 13, 13. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

5. Bleibt Gott sich immer selbst gleich?

Ps. 102, 26—27. Du hast vorher die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner

Hände Werk. Sie werden vergehen aber du bleibest.

Mal. 3, 6. Denn Ich bin der Herr, der nicht lügt.

2 Mose 3, 14. Ich bin, der Ich sein werde.

6. Was sagt die Heilige Schrift von der Erkenntnis Gottes?

Ps. 139, 1—4. Herr du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von Ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

Apg. 15, 18. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

Ebr. 4, 13. Es ist keine Kreatur vor Ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen.

Röm. 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichtums, beide der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich sind seine Wege.

7. Was sagt uns die Heilige Schrift von Gottes Allmacht?

1 Mose 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandele vor mir und sei fromm.

Ps. 135, 6. Alles was Er will, das tut Er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

Mark. 10, 27. Alle Dinge sind möglich bei Gott.

8. Welche weiteren Eigenschaften schreibt die Bibel Gott zu?

2 Mose 15, 11. Wer ist Dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wundertätig sei?

Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was Er zusagt, das hält Er gewiß.

Ps. 33, 5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

Ps. 145, 8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Ps. 145, 9. Der Herr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.

Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

5 Mose 7, 9. So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die Ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied.

Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen wurde, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1 Kor. 1, 9. Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn.

Off. Joh. 1, 8. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

9. Wer schuf die Welt?

1 Mose 1, 1. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Joh. 1, 1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Off. 4, 11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind erschaffen.

10. Aus was schuf Gott die Welt?

Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist, daß alles, was man siehet, aus Nichts geworden ist.

11. Welchen Zeitraum brauchte Gott zur Schaffung der Welt?

2 Mose 20, 11. In sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tag.

12. Wie war die Welt, die Gott schuf?

1 Mose 1, 31. Und Gott sah an alles, das Er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.

13. Wer schuf den Menschen?

1 Mose 1, 26. Und Gott sprach: Lasset Uns Menschen machen, ein Bild, das Uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meere, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kriechet.

1 Mose 2, 7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und Er bließ ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

14. Nach welchem Bilde schuf Gott den Menschen?

1 Mose 1, 27. Und Gott schuf den Menschen, Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn, und schuf sie ein Mann und Weib.

15. Wie hieß die erste Wohnstätte der Menschen?

1 Mose 2, 8—9. Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden, gegen den Morgen, und setzte den Menschen darein, den Er gemacht hatte. Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume,

lustig anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten, und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

16. Welches Gebot gab Gott den Menschen?

1 Mose 2, 16—17. Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

17. Wie trat der Versucher an den Menschen?

1 Mose 3, 1. Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zum Weibe: Ja, sollte Gott gesagt haben; Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten?

18. Was tat der Mensch?

1 Mose 3, 6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baume gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte; und nahm von der Frucht, und aß, und gab ihrem Manne auch davon und er aß.

19. Was war die Folge ihres Ungehorsams?

1 Mose 3, 23—24. Da ließ ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist. Und trieb Adam aus, und lagerte vor dem Garten Eden die Cherubim mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.

Röm. 6, 23. Denn der Tod ist der Sünde Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

20. Was ist Sünde?

1 Joh. 5, 17. Alle Untugend ist Sünde.

1 Joh. 3, 4. Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

Jak. 1, 15. Wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Joh. 8, 34. Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht.

21. Welche Gebote gab Gott seinem Volk?

2 Mose 20, 1—17.

Die Zehn Gebote.

Und Gott redete alle diese Worte:

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Aegyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.

I. Du sollst keine andere Götter neben mir haben.

II. Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

Denn Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missetat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen; und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

III. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen.

Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

IV. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist.

Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag, und heiligte ihn.

V. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

VI. Du sollst nicht töten.

VII. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Du sollst nicht stehlen.

IX. Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

X. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, was dein Nächster hat.

22. Was ist die Strafe, die auf die Uebertretung des Gesetzes ruht?

5 Mose 27, 26. Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach tue.

23. Was kommt durch das Gesetz?

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

24. Welchen Zweck entsprach das Gesetz im Alten Bunde?

Gal. 3, 24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum.

II. Zweites Hauptstück.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn.

25. Welche Verheißungen haben wir schon im Alten Testament auf Christum?

1 Mose 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen.

1 Mose 49, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister

von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen.

5 Mose 18, 15. Einen Propheten wie mich wird der Herr, dein Gott, dir erwecken aus dir und deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen.

Jes. 9, 6. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und Er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst.

Jes. 53, 4—5. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten Ihn für den der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilet.

26. Wann und warum erschien der Sohn Gottes?

Gal. 4, 4—5. Da aber die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz getan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

27. Welchen Trost gab Gott dem Joseph?

Matt. 1, 21. Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

28. Welches Zeugnis gab Gott bei der Taufe Jesu?

Matt. 3, 17. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn an welchem Ich Wohlgefallen habe.

29. Welches Zeugnis gab Jesu von der Größe der Liebe Gottes?

Joh. 3, 16. Also Gott hat die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

30. Welche Einladung ließ Jesus ergehen?

Matt. 11, 28—30. Kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von Mir, denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

31. Wie hießen die Jünger Jesu?

Matt. 10, 2—6. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der Erste Simon, genannt Petrus, und Andreas sein Bruder; Jakobus Zebadäi Sohn und Johannis sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus der Zöllner; Jakobus Alphäi Sohn, Lebäus mit dem Zu-

namen Thaddäus; Simon von Kana, und Judas Ischariot, welcher Ihn verriet.

32. Welche Botschaft gab er seinen Jüngern zu verkündigen?

Matt. 10, 7. Gehet aber und prediget und sprechet: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.

33. Welchen Befehl gab er seinen Jüngern nach seiner Auferstehung?

Matt. 28, 18—20. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

34. Was sagte Jesus von seinem Tode?

Mark .10, 45. Denn auch des Menschensohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse; sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für viele.

Luk. 24, 46—47. Also ist's geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Toten am dritten Tage.

35. Was brachte der Tod Jesus für uns?

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns.

Eph. 1, 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

Gal. 1, 4. Der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errette von dieser gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen Gottes unseres Vaters.

Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.

III. Drittes Hauptstück.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

36. In welchen Worten verhieß Christus seinen Jüngern den Heiligen Geist vom Vater?

Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

Joh. 16, 13. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle

Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

37. Was geschah am Pfingstfest zu Jerusalem?

Apg. 2, 1—4. Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmütig bei einander. Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete das ganze Haus da sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilet, wie von Feuer. Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des Heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

38. Kann der Heilige Geist in uns wohnen?

1 Kor. 3, 16—17. Wisset ihr nicht daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnet? So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

39. Wie können wir den Heiligen Geist empfangen?

Luk. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten.

Apg. 4, 31. Und da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden alle des Heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

40. Hilft uns der Heilige Geist im Gebet?

Röm. 8, 26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

41. Hat der Mensch von Natur den Heiligen Geist?

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

42. Was wirkt der Heilige Geist in der Welt?

Joh. 16, 8. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

43. Welches Zeugnis wirkt der Heilige Geist im Menschen?

Röm. 8, 16. Derselbige Geist gibt Zeugnis unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

44. Was wirkt der Heilige Geist bei den Gläubigen?

2 Kor. 3, 17. Denn der Herr ist der Geist, wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

45. Können wir den Heiligen Geist betrüben?

Eph. 4, 30. Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.

46. Kann der Mensch wider den Heiligen Geist sündigen?

Matt. 12, 32. Und wer etwas redet wider des Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den Heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt.

IV. Viertes Hauptstück.

Der Weg des Heils.

47. Welche Bedingungen setzt Christus zum Eingang in das Reich Gottes?

Joh. 3, 3. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

48. Wann sollen wir das Heil ergreifen?

2 Kor. 6, 2. Denn er spricht: Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret; und habe dir am Tage des Heils geholfen. Sehet jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

49. Warum sollen wir uns beeilen unsere Seelen zu retten?

Off. 22, 12. Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.

50. Wie kann der Mensch das ewige Leben erlangen?

Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

51. Welches ist der beste Wegweiser zum ewigen Leben?

2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf die Heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christum Jesum.

52. Wer hat uns die Heilige Schrift gegeben?

2 Petr. 1, 21. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist.

53. Für was haben wir die Heilige Schrift?

2 Tim. 3, 16—17. Denn alle Schrift von Gott gegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur

Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen zu allem guten Werke geschickt.

54. Welche Pflichten haben wir wenn Gottes Wort verkündigt wird?

Ps. 49, 1—2. Höret zu, alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben, beide gemeiner Mann und Herren, beide reich und arm miteinander.

55. Welche Forderung stellt Gott an die Hörer seines Wortes?

Matt. 7, 24. Darum, wer diese meine Worte höret, und tut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen Felsen bauete.

Jak. 1, 22. Seid aber Täter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

56. Sollen wir Christum vor Menschen bekennen?

Matt. 10, 32—33. Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

57. Kann uns irgend etwas von Christo scheiden?

Röm. 8, 38—39. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Für-

stentum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

58. Was wird das Los derjenigen sein, die Christo gedient haben?

Matt. 25, 34. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt.

59. Was wird das Los derjenigen sein, die Christo nicht gedient haben?

Matt. 25, 41. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

60. Was sagt uns Gottes Wort von den Seligvollendeten?

Off. 7, 14—17. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht, im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen Ihm Tag und Nacht in seinem heiligen Tempel, und der auf dem Stuhl sitzt,

wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze, denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

61. Was ist die Pflicht des evangelischen Predigers?

2 Tim. 4, 2—5. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit, strafe, dräue, ermahne, mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken; und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich zu den Fabeln kehren. Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, tue das Werk eines evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

62. Wie viele Gnadenmittel hat die christliche Kirche?

Zwei. Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

63. Mit welchen Worten setzte Jesus die heilige Taufe ein?

Matt. 28, 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

64. Mit welchen Worten setzte Jesus das Heilige Abendmahl ein?

1 Kor. 11, 23—26. Denn, der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward, nahm das Brot, dankete, und brach's, und sprach: Nehmet esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches tut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut; solches tut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtnis.

65. Wo hat Christus seine Gegenwart verheißen?

Matt. 18, 20. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

66. Wie lautet das Mustergebet, welches Christus seinen Jüngern lehrte?

Matt. 6, 9—13. Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern verge-

ben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

67. Was ist Weisheit?

Hiob 28, 28. Die Furcht des Herrn, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand.

68. Was ist die Weisheit dieser Welt?

1 Kor. 3, 19. Dieser Welt Weisheit ist Torheit bei Gott.

69. Was wird von der Weisheit gesagt, die von Gott kommt?

Jak. 3, 17. Die Weisheit von oben her ist aufs Erste keusch, hernach friedsam, gelinde, läßt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei.

70. Wie können wir diese Weisheit erlangen?

Jak. 1, 5. So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da gibt einfältiglich jedermann, und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.

71. Wie werden weise Kinder angesehen?

Spr. 15, 20. Ein weiser Sohn erfreuet den Vater,

und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande.

72. Was ist die Hauptsumma aller Lehre?

Pred. 12, 13. Fürchte Gott, und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu.

73. Wie lauten die Seligpreisungen?

Matt. 5, 3—12.

3. Selig sind, *die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.
*Jes. 57, 15.

4. Selig sind, *die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
*Ps. 126, 5. Jes. 61, 2. Luk. 6, 21.

5. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden *das Erdreich besitzen.
*Ps. 25, 13. Ps. 37, 11. Jes. 60, 21.

6. Selig sind, *die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. *Luk. 6, 21.

7. Selig sind die *Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. *Spr. 21, 21. Jak. 2, 13.

8. Selig sind, *die reines Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen.
*Ps. 51, 12. 1 Joh. 3, 2—3.

9. Selig sind die *Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
*Ebr. 12, 14. Jak. 3, 18.

10. Selig sind, die um *Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. *1 Petr. 3, 14.

11. Selig seid ihr, *wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen. *Luk. 6, 22.

Der Taufbund.

74. Wie lautet der Taufbund?

Ich entsage dem Teufel und allen seinen Werken, dem eiteln Pomp und Ehre der Welt nebst allem habsüchtigen Streben nach ihren vergänglichen Gütern, sowie allen fleischlichen Lüsten; und bekenne mich von Herzen zu allem, was in dem apostolischen Glaubensbekenntnis enthalten ist; und verpflichte mich, Gottes Gebote zu halten mein Leben lang.

Biblische Geschichte des Alten Testaments.

1 Mose 1. Die Schöpfung der Welt und des Menschen.
1 Mose 2. Das Paradies. Die Schöpfung des Weibes.
1 Mose 3. Sündenfall, Fluch und erste Verheißung.
1 Mose 4, 1—16. Kain und Abel.
1 Mose 6. Verderben der Menschen und Bau der Arche.
1 Mose 7. Die Sündflut.
1 Mose 8. Noahs Dankopfer und Gottes Verheißung.
1 Mose 11, 1—9. Turmbau zu Babel.
1 Mose 12, 1—10. Abrams Berufung.
1 Mose 13. Abram scheidet von Lot.
1 Mose 14, 10—24. Abram errettet Lot und wird von Melchisedek gesegnet.
1 Mose 18. Abrams Fürbitte.
1 Mose 19, 1—29. Sodoms Untergang und Lots Errettung.
1 Mose 22, 1—19. Aufopferung Isaaks.
1 Mose 23. Sarahs Tod und Begräbnis.
1 Mose 26. Isaaks Wanderschaft und Not.
1 Mose 27. Jakob wird von seinem Vater gesegnet und flieht.
1 Mose 28. Die Himmelsleiter und Gottes Verheißung.
1 Mose 31. Jakob flieht vor Laban.
1 Mose 32. Jakobs Furcht vor Esau. Sein Gebet und Kampf.
1 Mose 33. Versöhnung Jakobs mit Esau.
1 Mose 37. Joseph wird von seinen Brüdern verkauft.
1 Mose 39. Josephs Dienst bei Potiphar, Keuschheit und Gefängnis.
1 Mose 40. Joseph deutet der Gefangnen Träume.
1 Mose 41. Joseph deutet Pharaohs Traum und wird erhöhet.
1 Mose 42. Reise der Söhne Jakobs nach Aegypten.
1 Mose 43. Benjamins Reise nach Aegypten.
1 Mose 44. Die Prüfung.

1 Mose 45. Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen.
1 Mose 46, 1—7. Jakobs Reise nach Aegypten.
1 Mose 46, 27—34. Jakobs Reise nach Aegypten.
1 Mose 47. Jakobs Wohnung.
1 Mose 48. Ephraims und Manasses Segen.
1 Mose 50. Jakobs feierliches Begräbnis. Josephs Tod.
2 Mose 1. Dienstbarkeit der Kinder Israel in Aegypten.
2 Mose 2. Moses Geburt.
2 Mose 3. Moses Berufung.
2 Mose 4. Mose erhält von Gott die Gabe Wunder zu tun.
2 Mose 5. Mose wird von Pharao verachtet.
2 Mose 6. Gottes Befehle.
2 Mose 7. Erste Plage Aegyptens.
2 Mose 8. Zweite, dritte und vierte Plage.
2 Mose 9. Fünfte, sechste und siebente Plage.
2 Mose 10. Achte und neunte Plage.
2 Mose 11. Androhung der zehnten Plage.
2 Mose 12. Das Osterlamm und die Erwürgung der Erstgeburt.
2 Mose 13. Die Heiligung der Erstgeburt.
2 Mose 14. Der Aegypter Untergang im Roten Meer.
2 Mose 16. Wachteln und Manna in der Wüste.
2 Mose 19. Gottes Erscheinung auf dem Berge Sinai.
2 Mose 20. Die Zehn Gebote.
2 Mose 32. Das goldene Kalb. Moses Eifer.
2 Mose 33. Moses Fürbitte.
2 Mose 34. Bundeserneuerung. Moses glänzendes Angesicht.
5 Mose 34. Moses Tod.
Josua 1. Josuas Bestätigung.
Josua 24. Josuas letzter Landtag.
Richter 6. Gideon zum Richter berufen.
Richter 7. Gideons Sieg.
Richter 13. Simsons Geburt.
Richter 14. Simsons Heldentat.

Richter 15. Simpson tut den Philistern großen Schaden.
1 Sam. 2. Samuels Jugend.
1 Sam. 3. Gottes erste Offenbarung an Samuel.
1 Sam. 4. Israels Niederlage.
1 Sam. 9. Saul kommt zu Samuel.
1 Sam. 10. Samuel salbt Saul zum König.
1 Sam. 15. Sauls Verwerfung.
1 Sam. 16. Samuel salbt David zum König.
1 Sam. 17. David schlägt Goliath.
1 Sam. 18. Davids und Jonathans Freundschaft.
1 Sam. 19. Davids Flucht vor Saul.
1 Sam. 20. Davids und Jonathans Bund.
1 Sam. 21. David nimmt die Schaubrote.
1 Sam. 24. David schont Saul in der Höhle.
1 Sam. 26. David nimmt Sauls Spieß und Wasserbecher.
1 Sam. 31. Sauls Tod.
2 Sam. 2. David König über Juda.
2 Sam. 5. Die übrigen Stämme salben David.
2 Sam. 15. David flieht vor Absalom.
2 Sam. 18. Absaloms Tod.
2 Sam. 19. David als König bestätigt.
1 Könige 2, 1—12. Salomo, Davids Nachfolger.
1 Könige 3. Salomos Gebet um Weisheit.
1 Könige 5. Salomos Bund mit Hiram.
1 Könige 12. Rehabeam und Jerobeam.
1 Könige 17. Elia der Prophet Gottes.
1 Könige 18. Elia schlachtet die Baals-Priester.
1 Könige 19. Elia und Elisa.
2 Könige 2. Elias Himmelfahrt. Elisa tut Wunder.
Daniel ganz.
Jonah ganz.

Lieder zum Anhang.

Lieder.

I.

1 Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen;
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen;
Der alt' böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint;
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam' Rüstung ist;
Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

2 Mit unser'r Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat Selbst erkoren.
Fragst du, wer Der ist?
Er heiß't Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein and'rer Gott;
Das Feld muß Er behalten!

3 Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r Er sich stellt,
Tut er uns doch nichts;
Das macht, er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4 Das Wort sie sollen lassen stah'n
Und kein'n Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit Seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib.
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben!

Dr. Martin Luther, † 1546.

II.

1 Befiehl du deine Wege,
Und was, o Herz, dich kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt,
Den Sternen, Wolken, Winden
Bezeichnet Er die Bahn;
Er wird auch Wege finden,
Wo dein Fuß gehen kann.

2 Dem Herrn mußt du vertrauen,
Wenn dir's soll wohl ergeh'n,
Auf Sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n.
Mit Sorgen und mit Grämen
Und selbstgemachter Pein
Läßt Gott Sich gar nichts nehmen;
Es muß erbeten sein.

3 Dein' ew'ge Treu' und Gnade,
O Vater, siehet recht,
Was gut sei, oder schade
Dem sterblichen Geschlecht;
Und was Du dann erlesen,
Das treibst Du, starker Held,
Und bringst zum Stand und Wesen,
Was Deinem Rat gefällt!

4 Weg' hast Du allerwegen,
An Mitteln fehlt's Dir nicht;
Dein Tun ist lauter Segen,
Dein Gang ist lauter Licht;
Dein Werk kann niemand hindern,
Dein Arm wird niemals ruh'n,
Um das, was Deinen Kindern
Ersprißlich ist, zu tun.

5 Und brausen alle Stürme
Und Wetter her auf sie,
Sie trauen Gottes Schirme
Und Er verläßt sie nie.
Was Gott Sich vorgenommen,
Und was Er haben will,
Das muß doch endlich kommen
Zu seinem Zweck und Ziel.

6 Hoff', o du arme Seele,
Hoff', und sei unverzagt!
Er führt dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt;
Er wird dir Hilfe schicken;

Erwarte nur die Zeit!
Du wirst die Sonn' erblicken
In schönster Herrlichkeit.

P. Gerhardt, † 1676.

III.

1 O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn;
O Haupt, zum Spott umbunden
Mit einer Dornenkron'!
O Haupt, sonst schön gekrönet
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber schwer verhöhnet,
Gegrüßet seist Du mir!

2 Du edles Angesichte,
Davor das Reich der Welt
Erschrickt und wird zunichte,
Wie bist Du so entstellt!
Wie bist Du so erbleichet!
Wer hat dem Augenlicht,
Dem sonst kein Licht mehr gleichet,
Solch Dunkel zugericht't?

3 Mein Heil! was Du erduldet,
Ist alles meine Last,
Ich, ich hab es verschuldet,
Was Du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat,
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick Deiner Gnad'!

4 Ich danke Dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für Deines Todes Schmerzen,
Da Du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte
Zu Dir und Deiner Treu',
Und wann ich einst erkalte,
In Dir mein Ende sei.

P. Gerhardt, † 1676.

IV.

1 Fels des Bundes, aufgetan,
Mich beschirmend zu umfah'n,
Oeff'n im Wasser und im Blut
Deiner Seite mir die Flut,
Die zu Gott um Sühne schreit,
Und mein unrein Herz erneut!

2 Reuetränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, Du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt' ich, Herr, Dein Kreuz umspannt!

3 Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo Dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels bleib' aufgetan,
Mich beschirmend zu umfah'n!

Nach dem Englischen von
A. M. Toplady, † 1778.

V.

1 Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!
Tränt auch mein Auge hier,
Näher zu Dir!
Trotz aller Angst und Pein
Soll dies die Losung sein:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

2 Bricht mir wie Jakob dort
Nacht auch herein,
Find' ich zum Ruheport
Nur einen Stein:
Ist doch im Traum allhier
Mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

3 Wohl geht's durch wildes Land,
Der Weg ist steil;
Doch was von Dir gesandt,
Dient mir zum Heil.
Daß ich mich nicht verirr',
Rufen die Engel mir:
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

4 Wenn dann die Nacht verschwind't,
Sonne mir scheint,
Und ich Dich näher find',
Als ich gemeint,
Bau ich mein Bethel Dir
Und jauchze freudig hier:

Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

5 D'rum sende, was Du will't
Im Leben hier,
Wird nur mein Wunsch erfüllt:
„Näher zu Dir!"
Und schließt mein Pilgerlauf,
Schwing ich mich freudig auf,
Näher, mein Gott, zu Dir,
Näher zu Dir!

E. F. Wunderlich,
nach Sarah F. Adams, † 1849.

VI.

1 Sei willkommen, Tag des Herrn,
Friedensengel, Morgenstern,
Labequell im Wüstensand,
Glockenlaut vom Heimatland!

2 Nachgeschmack vom Paradies,
D'raus die Sünde mich verstieß,
Vorgefühl der Himmelsrast
Nach der Erde Müh' und Last!

3 Tröst auch heute, die betrübt,
Sammle, was im Herrn sich liebt,
Löse, die gebunden sind,
Locke das verlorne Kind!

4 Bringe der verstörten Welt
Einen Gruß vom Himmelszelt,
Ruf auch mir vom Vater zu:
Heil dir, Gottes Kind bist du!

Karl Gerock.

VII.

1 Großer Gott, wir loben Dich!
Herr, wir preisen Deine Stärke!
Vor Dir neigt die Erde sich
Und bewundert Deine Werke.
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2 Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh':
Heilig! Heilig! Heilig! zu

3 Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge:
Der Blutzeugen große Schar
Lobt und preist Dich immerdar.

4 Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein!

Aus dem Lateinischen nach dem „Te Deum laudamus".

L. of C.

VIII.

1 Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge tut
An uns und allen Enden;
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählig viel zu gut
Bis hieher hat getan.

2 Der ewig reiche Gott
Woll' uns bei unserm Leben
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in Seiner Gnad'
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Not
Erlösen hier und dort.

3 Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und Dem, der beiden gleich
Im höchsten Himmelsthrone:
Ihm, dem dreiein'gen Gott,
Wie es im Anfang war,
Und ist und bleiben wird
Jetzund und immerdar!

Martin Rinkart, † 1649.

IX.

1 In Gott verborgen leben,
Mit Ihm allein bekannt,
Gott völlig sein ergeben,
O welch ein schöner Stand!
Mein Geist, der suchte lange,
Nun ruht er aber aus;
Ich hab, was ich verlange,
Ganz nahe in dem Haus.

2 Die Kreatur verschwindet,
Ist Gott der Herr mir nah;
Der Geist sich fest verbindet
Mit Ihm auf ewig da.
Wie ist die Ruh' so süße
Im stillen Herzensgrund,
Darin ich mich verschließe
Zu jeder Tagesstund'!

3 Wer diese Ruh' will fassen,
Muß in sich kehren ein,
Gott lieben und sich hassen,
Beständig wachsam sein.
Dein Jesus nur alleine
Sei deines Herzens Lust!
Einfältig, sanft und kleine,
Wie Er, du werden mußt.

Gerhard Tersteegen, † 1769.

X.

1 Sieh hier den Gnadenthron!
Das Wort ruft dich herbei,
Wie freundlich winkt dir Gottes Sohn!
Warum, mein Herz, so scheu?

2 Mit dem Versühnungsblut
Seh ich den Thron besprengt;
Es spricht für arme Sünder gut,
Die ihre Schuld bedrängt.

3 So darfst du ja getrost
Zu dem Erbarmer nah'n;
O wähne nicht, daß Er verstoßt,
Die Er nur retten kann!

4 Ja, bete nur d'rauf los,
Verlange, was es sei;
Er, der Sein eig'nes Blut vergoß,
Bleibt Seinem Wort auch treu!

5 Nie bist du, glaube es,
Nie bist du Ihm zu kühn;
Gab Er ja doch Sein Köstlichstes
Für deine Seele hin.

6 Sein Gnadenreichtum ist
Des Meeres Fülle gleich,
Das, nie erschöpft, beständig fließt;
Wer ist, wie Er, so reich?

Nach dem Englischen von
John Newton, † 1807.

MAR. 15 1905

XI.

1 Ach, wie strömt der Born des Lebens,
Der ins ew'ge Leben quillt,
Wert des edelsten Bestrebens,
Das des Pilgers Seele stillt?

2 Ach, wo zeiget sich zum Frieden
Und zur Freiheit off'ne Bahn,
Daß des Sünders Herz hienieden
Ruh' und Rettung finden kann?

3 Ach, wo schließt im Todestale
Sich das Tor des Himmels auf,
Daß die Seel' in Gottes Strahle
Ende selig ihren Lauf?

4 Seele, frage nicht vergebens,
Sieh, aus Jesu Worten quillt
Alle Fülle wahren Lebens,
Die dein Sehnen herrlich stillt!

5 Irrst du, Pilger, hier im Dunkeln,
Such'st du reiner Wahrheit Licht?
Sieh doch, ihre Strahlen funkeln
Dir im Wort, das Jesus spricht!

Nach C. P. Conz, † 1827.

Deacidified using the Bookkeeper proces
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: August 2005

PreservationTechnologie
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATIO
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111

LIBRARY OF CONGRESS
0 012 059 222 1